

# Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft

Teilband 35

Quellenband 5

## *Vom tätigen Leben*

Erarbeitet von Dietmar Mieth  
und Rudolf Walter

Mit einem Essay von Dietmar Mieth

Herder Freiburg · Basel · Wien

# Inhalt

Einführung von Dietmar Mieth . . . . .	13
--	----

## I. KAPITEL:

Der Mensch geht die Bahn, so des Guten wie des Bösen . . . . .	25
---	----

### 1. Leitfiguren

*Psalm 8*: Die Herrlichkeit des Schöpfers – die Würde des Menschen 28; *Genesis*: Kain, der Anfang der Untat 28; *Sophokles*: Antigone oder die Pflicht des Gewissens 29; *Goethe*: Prometheus oder die Rebellion gegen die Götter 34; *Hölderlin*: Oedipus oder die verblendete Tat 34; *Shakespeare*: Hamlet oder die Scheu vor dem Tun 35; *Goethe*: Faust – Im Weiterschreiten find er Qual und Glück 36; *Cervantes*: Don Quijote oder ein Kampf gegen die Windmühlen 37; *Molière*: Don Juan oder die Unersättlichkeit 38; *Gontscharow*: Oblomow oder die Lust an der Trägheit 39; *Tschuang-Tse*: Der alte Gärtner oder die Selbstregierung 41; *Nelly Sachs*: Hiob oder die Anklage des Leidens 42; *Albert Camus*: Sisyphos oder das Glück des Absurden 42; *Robert Musil*: Der Mann ohne Eigenschaften 45.

### 2. Leitmotive

*Hannah Arendt*: Damit ein Anfang sei 48; *Elie Wiesel*: Setze das Werk fort! 49; *Maurice Blondel*: Was ist Tun? Jeder trägt die Antwort in seinen Taten 49; *Sophokles*: Er geht die Bahn, so des Guten wie des Bösen 50; *Genesis*: Turmbau zu Babel 51; *Hannah Arendt*: Die Versuchung jeden Handelns: Maßlosigkeit 52; *Friedrich Nietzsche*: Du wirst getan! In jedem Augenblicke 52; *Aristoteles*: Die eigentümliche Leistung des Menschen 53; *Tseng Ts'an/Matthäus*: Die Goldene Regel 54; *Platon*: Lieber Unrecht leiden als tun? 55; *Kant*: Die Pflicht des Gewissens 57; *Franz von Brentano*: Wähle das Beste unter dem Erreichbaren! 58; *Meister Eckhart*: Nicht was sie tun sollen, sondern was sie sind 58; *Karl Marx*: Es kommt darauf an, die Welt zu verändern 58; *Bert Brecht*: Da sah die Welt die Folgen schon 59; *Maurice Blondel*: Der Urwiderspruch 60; *Jesaja*: Sagt denn der Ton zu dem Töpfer 61; *Teilhard de Chardin*: Der Mensch hat mehr zu empfangen als zu geben 61.

## II. KAPITEL:

## Die Lebenswelt der Arbeit . . . . . 63

## 1. Segen und Fluch

*Hegel*: Ora et labora! Bete und Fluche! 66; *Heinrich Weinstock*, Die Auskunft der Sprache 66; *Friedrich Nietzsche*: Würde der Arbeit – eine Begriffshalluzination 67; *Bertrand Russell*: Macht Arbeit glücklich? 69; *Gerhard Mentzel*: Sind Sie arbeitssüchtig? 70; *Jürgen Habermas*: Vom Schweiß zum Überdruß 74; *Karl Alfred Wolken*: So könnte er verwinden den bitteren Satz 75; *Lin Yutang*: Der Mensch, das einzige Arbeitstier 75; *Oswald von Nell-Breuning*: Möglichkeiten, den Sinn zu verstehen 77.

## 2. Grundbedürfnisse: Das Brot, das wir brauchen

*Theophilus*: Um mit dem Notleidenden teilen zu können 80; *Thomas von Aquin*: Die Hände in den Schoß legen heißt Gott versuchen 80; *Adam Smith*: Vervielfältigung der Produkte bewirkt Wohlhabenheit 81; *Verfassungsentwurf 1848/Paul Lafargue*: Recht auf Arbeit – Recht auf Faulheit 82; *Oswald von Nell-Breuning*: Ein elementares Recht 83; *Pius XI.*: Über gerechten Lohn 84; *epd-Dokument*: Nicht nur ökonomische Bedürfnisse 84; *Elisabeth Opitz*: Unser täglich Brot ist ungleich verteilt 85.

## 3. Gestaltung der Erde

*Claus Westermann*: Bebauen und Bewahren 88; *Maximus Confessor*: Ein lebendiges Atelier 90; *Udo Krolzik*: Arbeit am Paradies 90; *Karl Marx*: Naturbeherrschung als Freiheitsbasis 92; *Ernst Bloch*: Am Ende die Heimat 93; *John Locke*: Durch Arbeit zum Eigentum 93; *Hannah Arendt*: Ein verzehrender Prozeß 94; *Max Scheler*: Arbeit „an“ der Welt ist nicht das einzige 95.

## 4. Zur Arbeit geboren wie der Vogel zum Flug!

*Platon*: Nicht wie das Vieh, das zur Mastung bestimmt ist 98; *Max Dortu*: Arbeit heißt leben 98; *G. W. F. Hegel*: Durch Arbeit kommt das Bewußtsein zu sich selbst 99; *Sören Kierkegaard*: Man kämpft doch um sich selbst 100; *Oswald von Nell-Breuning*: Durch Arbeit mehr Mensch 100; *E. F. Schumacher*, Schöpferische Arbeit ist Mangelware geworden 101; *Ivan Illich*: Eine neue Beziehung zum Werkzeug 102; *Klaus Fütterer*: Traum vom sinnvollen Tun 103.

## 5. Entfremdung

*Bert Brecht*: So viele Berichte. So viele Fragen 106; *Hannah Arendt*: Dem Leben und seiner Notdurft versklavt 106; *Joseph Roth*: Wie ein mythologischer Fluch? 107; *Moema Vizzer*: Die Situation der Mineros 110; *Karl Marx*: Entfremdung und Entäußerung 110; *Karol Woytla*: Woher willst du wissen, der Mensch wiege mehr 111; *Simone Weil*: Über diese Art Leiden spricht keiner 112; *Helmut Gollwitzer*:

Sklavendienste in Gefangenschaft 113; *Hansi Sander-Vaio*: Motiv unbekannt 115; *Helmut Heissenbüttel*: Mir bin ich selbst entschwunden 115; *Günther Anders*: Die Gier nach Widerständen 117; *Artur Troppmann*: Mein Feierabend 119.

## 6. Arbeit wird zur Daseinsform

*Benjamin Franklin*: Zeit und Geld! 122; *Friedrich Nietzsche*: Eine atemlose Hast 122; *R. N. Coudenhove-Kalergi*: Der Arbeitstaat als Kulturpflicht 123; *Ernst Jünger*: Nicht Tätigkeit, sondern Seinsausdruck 124; *Karl Marx*: Das Maschinensystem 126; *Ferdinand Rechtenbach*: Ein intelligenter Motor, der Mensch 127; *Max Barthel*: Ich bin ein Werksaal, lärmdurchbraust 128; *Walter Rathenau*: Seltsam gemodelt 129; *Günther Anders*: Nicht mehr Handelnde, sondern nur noch Mit-Tuende 129; *C. F. von Weizsäcker*: Der Spezialist 131.

## 7. Arbeitslosigkeit

*Geschichte aus dem Jahr 1931*: Warum ist der Vater arbeitslos? 134; *Leo XIII.*: Not und Gefahr 134; *Hans Fallada*: Kleiner Mann, was nun? 134; *Eberhard Welty*: Aller Laster Anfang? 136; *Selbstzeugnis*: Warten bis eine andere Zeit kommt 137; *Johannes Paul II.*: Der Gefahr entgentreten 137; *Godehard Schramm*: Auch diese Stadt ist nicht geimpft 138; *Maria Frisé*: Die Angst im Nacken 139; *Anthony de Mello*: Gott der Ernährer 141.

## 8. Arbeit – ein Heilsweg?

*Abbas Lukios*: Ist das kein Gebet? 144; *Theophilus*: Arbeiten mit den Gaben des Heiligen Geistes 144; *Thomas von Aquin*: Müssen die Ordensleute Handarbeit verrichten? 145; *Adolf Holl*: Gottesnähe in der Welt 147; *Ignatius von Loyola*: Gott in allem suchen 149; *Luther*: Und wenn du gleich hundert Jahre pflügest 149; *Christian Baxter*: Vornehmster Gottesdienst 150; *Bernhard Groethuysen*: Der neue Mensch sehnt sich nach keiner andern Welt 151; *Henry Ford*: Das Reich Gottes? 152; *Alfons Petzold*: Auf, auf und sucht der Erde erlösendes Licht! 152; *Karl Rahner*: Arbeit wird immer Arbeit bleiben 153.

## III. KAPITEL:

### Wissenschaft und Technik – Menschenwerk . . . . 155

#### 1. Wissen und Machen sind eins

*Francis Bacon*: Die Macht zu allen Werken 158; *John Wilkins*: Alles andere ist fruchtlos 159; *Descartes*: Ein Wissen, das uns zu Herren und Eigentümern der Natur macht 159; *Hannah Arendt*: Die einzigen, die wissen, wie man zusammenhandelt 160; *Ernst Cassirer*: Das Wirkliche unter dem Bild des Möglichen 161; *Rudolf Diesel*: Der körper-

lichen Welt die Idee aufzwingen 162; *Max Eyth*: Wissen und Können haben keine bestimm-  
baren Grenzen 162; *Gabriel Marcel*: Verschiebung des Universellen in die  
praktische Sphäre 163; *Max Scheler*: Keineswegs nur nachträgliche „Anwendung“  
164; *Albert Speer*: Ein schrecklicher Traum war verwirklicht 164.

## 2. Zwischen Faszination und Dämonisierung

*Leonardo da Vinci*: Hymne auf die Kraft 168; *Roger Bacon*: Kommende technische  
Dinge 168; *Oswald Spengler*: Satanismus der Maschinen 169; *R. N. Coudenhove-Ka-  
lergi*: Der Erfinder als Erlöser 170; *Henry van de Velde*: Wie Geschöpfe einer höheren  
Stufe 170; *Nikolai Berdiajew*: Ein Alptraum 171; *Armin Holz*: Denn süß klingt mir die  
Melodie 171; *Henry Ford*: Die Maschine – der neue Messias 172; *Thomas Bernhard*:  
Eine Maschine wie eine Guillotine 173; *Stanislaw Lem*: Dieser Mythos war eine Lüge  
174; *Hyacinthe Dubreuil*: Die falsche Adresse 175.

## 3. Unwiderrufliche Dominanz von Wissenschaft und Technik

*Wolfgang Schadewaldt*: Der Begriff der ‚Technik‘ bei den Griechen 178; *Martin Hei-  
degger*: Technik als Ge-stell 178; *C. F. von Weizsäcker*: Wissenschaftsglaube und tech-  
nisches Ritual 181; *Hans Freyer*: Das zwingende Ethos der Technik 183; *Wilhelm  
Kamlah*: Mechanisierung und Säkularisierung 184; *Georg Picht*: Plänen der Zukunft  
185; *W. E. Süskind*: Aus dem Wörterbuch des Unmenschlichen: Organisieren 186; *F. G.  
Jünger*: Der organisatorische Zugriff 188; *Max Scheler*: Versachlichung aller Tätigkei-  
ten 189; *Manfred Schröter*: Ziel ist der Erfolg 190; *Georg Picht*: Ein Riß zwischen der  
geplanten Welt und der Welt der Geschichte 190.

## 4. Das Weltsurrogat

*Martin Walser*: Die Rede des vom Zuschauen erregten Gallistl vom Fernsehapparat  
herunter, daß es keine Wirklichkeit geben dürfe 194; *Max Frisch*: Die Welt so einrich-  
ten, daß wir sie nicht erleben müssen 196; *Günther Anders*: Denn die Angebote sind  
die Gebote von heute 197; *Georges Bernanos*: Rede an die Dummköpfe der techni-  
schen Zivilisation 199; *Lewis Mumford*: Treue Knechte der Megamaschine 199; *Ro-  
bert Jungk*: Armer kleiner Übermensch 201; *Günther Anders*: Saboteur der eigenen  
Produkte 204.

## 5. Ein zweischneidiges Schwert

*Werner Bergengruen*: Rühmen will ich des Menschen Macht und Freiheit 206; *Fried-  
rich Dürrenmatt*: Ein Psalm Salomos, den Weltraumfahrern zu singen 207; *C. F. von  
Weizsäcker*: Die Wissenschaft ist ein zweischneidiges Schwert 208; *Friedrich Dürren-  
matt*: Die Physiker im Irrenhaus 209; *Max Born*: Die Zerstörung der Ethik 210; *Jürgen  
Habermas*: Der populäre Kurzschluß auf die moralische Energie des Menschen 211;  
*Georg Picht*: Die Vernunft ist verdammt, vernünftig zu sein 212; *Günther Anders*:  
Was uns zu „leisten“ heute aufgegeben ist 214.

## 6. Gefährliches Experiment mit dem Leben

*Adolf Portmann*: Ein Denken, das auch vor den Menschen nicht halt macht 216; *Gabriel Marcel*: Ein vernichtender „Kurssturz“ des Lebens 216; *Pressemeldung*: Nachwuchs made in España 218; *Günther Anders*: Ersatzmenschen 219; *Günther Anders*: Hofzweig des eigenen Maschinenparks 220; *Aldous Huxley*: Gleiche Gammas, identische Deltas, einheitliche Epsilons 221; *Hans Jonas*: Experimentieren mit dem eigenen Ebenbild 223.

## 7. Auf dem Rücken des Tigers – die Herren der Apokalypse

*Leonardo da Vinci*: Ich habe Pläne ... 228; *Friedrich Georg Jünger*: Materialschlachten 229; *Ernst Jünger*: Eine sehr abstrakte Grausamkeit 230; *Georges Bernanos*: Ungeheuerlichkeiten lassen uns an euch verzweifeln 231; *Bertrand Russell*: Eine Vision 232; *Norbert Wiener*: Auf dem Rücken des Tigers 232; *Heiner Kipphart*: In der Sache J. Robert Oppenheimer 235; *Jonathan Schell*: Die Weltuntergangsuhr 239; *Günther Anders*: Faust ist tot – wir sind die Herren der Apokalypse 240; *Jonathan Schell*: Nur zwei Wege stehen uns offen 242.

## IV. KAPITEL:

## Macht und Verantwortung . . . . . 245

### 1. Öffentliches und privates Tun

*Manes Sperber*: Spielregeln fördern das Vertrauen 248; *Epiktet*: Tue recht und scheue niemand! 248; *Hermann Hesse*: Aus dem ganzen Bestand der Welt, jeder von uns 248; *Bernard Mandeville*: Private Laster, öffentliche Vorteile 249; *Maria Ossowska*: Bürgerliche Tugenden 250; *Montaigne*: Etwas Edleres als der Hang zum Guten 252; *John F. Kennedy*: Mutproben besonderer Art 253; *Hilde Domin*: Diesen Mut, den kein Tier hat 253; *Ernst Bloch*: Verändern setzt eine offene Welt voraus 254; *Karin Struck*: Das Private als das Politische 255.

### 2. Handeln als Herrschen

*J. G. Herder*: Keinen anderen Zweck, als uns zu humanisieren 258; *Sigmund Freud*: Die Kultur gegen den Einzelnen verteidigen 258; *Jean Jacques Rousseau*: Die Unterschiede beherrschen das Leben 259; *Adam Smith*: Autorität und Nutzen 260; *Niccolao Machiavelli*: Grausamkeit und Milde 261; *Friedrich der Große*: Widerlegung Machiavellis 262; *Helmut Schelsky*: Selbstherrliche Planer 263; *Thomas Jefferson*: Selbstverständliche Wahrheiten 264; *Simone Weil*: Exposé der Verpflichtungen 265.

### 3. Von der Macht und ihren Grenzen

*Theognis*: Dem gleicht kein anderes Unrecht 268; *Solon von Athen*: Selber machtet die Männer ihr groß 268; *Romano Guardini*: Das Kernproblem 269; *Karl Marx*: Die eigene Tat unterjocht 269; *Paul Tillich*: Wenn Menschen Menschen in Dinge verwandeln 270; *Martin Walser*: Aus dem Wortschatz unserer Kämpfe 271; *Johanna Braun / Günter Braun*: Lachgasaustritt 273; *Jürgen Habermas*: Handeln nicht mit Verfügen verwechseln 274; *Paul Tillich*: Geistige Macht 274; *Lukas*: Wer ist der Größte? 274; *Matthäus*: Selig die Friedfertigen 275.

### 4. Die Versuchung zum Bösen und die Verkettung der Untaten

*Bernard Mandeville*: Mit Tugend kommt man nicht weit 278; *Jean Jacques Rousseau*: Der Trieb, sich gegenseitig zu schaden 278; *Montaigne*: Die Höhe der Grausamkeit 279; *Georg Büchner*: Was in uns lügt, mordet und stiehlt 280; *Thomas Mann*: Bruder Hitler 280; *H. M. Enzensberger*: Das Böse trieft aus den Verstärkerärmern 282; *F. W. G. Hegel*: Tugend und Schrecken 284; *Louis Aragon*: Taumel des Verbrechens 284; *Hermann Lübbe*: Der terroristische Imperativ 285; *Manès Sperber*: Wer maßlos handelt 286; *Helmut Heissenbüttel*: Und so funktioniert das 286; *Romano Guardini*: Die Freiheit zum Guten wie zum Bösen 288.

### 5. Plädoyer für die Verantwortung

*Friedrich Dürrenmatt*: Keine Schuldigen, keine Verantwortlichen 290; *Immanuel Kant*: Wahre Politik 290; *Hans Jonas*: Sinn für das Ganze 290; *Walter Schulz*: Verantwortung überschreitet die Innerlichkeit 291; *Montaigne*: Ein geheimes Band 291; *Sa'di*: Was hat Gott dagegen getan? 292; *Friedrich Dürrenmatt*: Das Schicksal der Menschen 293; *Simone Weil*: Grundpflichten 294; *G. E. Lessing*: Gute Taten entbehrlich machen 295.

## V. KAPITEL

### Wege der Befreiung . . . . . 297

#### 1. Befreiung – braucht sie denn Tätigsein!

*Idries Shah*: Die vier Gemeinschaften 300; *Augustinus*: Sieh, wie sie sich krampfhaft bemühen 301; *Montaigne*: Der Geist, der nichts tut, ist wie ein durchgegangenes Pferd 301; *Voltaire*: Der Mensch ist zur Ruhe nicht geschaffen 302; *Henry Ford*: Erfolgreiche Betätigung – bessere Menschen? 303; *Günter Herburger*: Schön aber ist jene Arbeit, die es noch nicht gibt 303; *Liezi*: Wie man Berge versetzt 304; *Teilhard de Chardin*: Im Tun dem Göttlichen begegnen 305.

## 2. Schöpferisch leben – Wirken als Kunst

*Aristoteles*: Handlung – das wichtigste Ziel 308; *Christian Fürchtegott Gellert*: ... die Wahrheit durch ein Bild zu sagen 308; *Johann Wolfgang von Goethe*: Forme Menschen nach meinem Bilde 309; *Friedrich Schiller*: Natur durch Kunst wiederherstellen 309; *Thomas Mann*: Die Sehnsucht nach Vollendung 310; *Vincent van Gogh*: Die Sehnsucht nach dem wahren Leben 311; *Paul Gauguin*: Wenn man Großes und Dauerhaftes schaffen will 312; *Eugene Ionesco*: Theaterspielen oder den Hunger bekämpfen? 313; *Theodor W. Adorno*: Hoffnung ist bei den trostlosen Werken 313; *Friedrich Dürrenmatt*: Sätze über Kunst und Wirklichkeit 313; *Joseph Addison*: Am Kunstwerk wirkt die Zeit 316; *Talmud*: Der höchste Künstler 316.

## 3. Spielen und Feiern

*Platon*: Der Mensch – Gottes kunstvoll eingerichtetes Spielzeug 318; *Platon*: Der Verkehr mit den Göttern 318; *Friedrich Georg Jünger*: Die großen Festherren haben keine Heimstatt mehr 319; *Rainer Maria Rilke*: Das eigene Herz übersteigt uns noch immer wie jene 320; *Max Horkheimer / Theodor W. Adorno*: Fest wird zur Farce 321; *Bernhard Welte*: Aus tieferen Gründen 322; *Johan Huizinga*: „Nicht so gemeint“ 322; *Roger Caillois*: Antriebe des Spielens 323; *Thomas von Aquin*: Die ewige Weisheit hat Freude daran 323; *Romano Guardini*: Etwas was an die Sterne erinnert 324; *Hugo Rahner*: Das Gnadenspiel 325; *Ingeborg Bachmann*: Und trägt den Träumern Zuckerherzen nach 326; *Lukian*: Das Fest der Toten auf den Inseln der Seligen 327; *Johannes Tauler*: Das ewige Leben als höchstes Fest 328.

## 4. Gegen den Rhythmus der Maschine: die Lust an der Langsamkeit

*Friedrich Georg Jünger*: Die Diener einer toten Zeit 332; *Georg Büchner*: Alle Uhren zerschlagen 332; *Pablo Neruda*: Ode an die Faulheit 333; *Bertrand Russell*: Lob des Müßiggangs 334; *Victor Auburtin*: Lob der Langsamkeit 335; *Gabriel Laub*: Untrügliche Beweise für den Vorrang der Faulheit 336; *Arthur Pound*: Den Kindern beibringen, wie sie leben sollen 336; *Lin Yutang*: Wenn Manhattan plötzlich langsam wird 337; *Po Yüchien*: Tao ist ja doch keins in diesen Schwarten 338; *Martin Heidegger*: Warum bleiben wir in der Provinz? 338.

## 5. Lob der Muße

*Friedrich Hölderlin*: Leben! Leben der Welt! Glücklich wohn ich in dir 342; *Friedrich Schlegelmacher*: Über keinem hebt sich der Stecken des Treibers 343; *Lin Yutang*: Auf welcher Seite stehen die Weisen? 343; *Lao-Tse*: Auch Nicht-Tun bewirkt 344; *Bertrand Russell*: Vier Stunden sind genug 345; *Joseph Pieper*: Wie die Stille im Gespräch der Liebenden 346; *Exodus*: Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig 347; *Jakob Petuchowski*: Zum Wohle des Menschen ließ er dies über sich schreiben 347.

## 6. Ruhe, Gelassenheit, Schweigen

*Epikur*: Lebe im Verborgenen! 350; *Plutarch*: Von der Ruhe des Gemütes 350; *Lao-Tse*: Ohne Taten – ohne Worte 351; *Meister Eckhardt*: Wer sich gänzlich nur ließe 351; *Matthäus*: Was muß ich tun, um das ewige Leben zu erlangen? 352; *Idries Shah*: Ein gewisser, reicher Jüngling 352; *Charles Péguy*: Den liebe ich nicht, der nicht schläft, spricht Gott 353; *Pablo Neruda*: Schweigt 356; *Friedrich Nietzsche*: Jene zarte Gelassenheit, welche sich „Gebet“ nennt 357; *Romano Guardini*: Eine Achtsamkeit zum anderen Bereich hinüber 359.

## 7. Wirken und Schauen – Wirken und Leiden

*Yushi Nomura*: Gott verehren ohne Unterlaß? 362; *Origines*: Ein zusammenhängendes Gebet 362; *Meister Eckhart*: Größere Liebe hat, wer dem Bruder dient 362; *Tschung-Tse*: Was ist das Geheimnis deiner Kunst? 363; *Theodor Haecker*: Echte und gefährdete Kontemplation 364; *Ferdinand Ebner*: Die wahrhaft Geistigen 364; *Yushi Nomura*: Worte und Taten 365; *Yushi Nomura*: Maria kam gewiß nicht ohne Martha aus 365; *Meister Eckhart*: Marthas Vollendung: Wirken in der Zeit 366; *Friedrich Nietzsche*: Die Gegenrechnung der *vita activa* 368; *Teilhard de Chardin*: Loslösung durch das Handeln dient der Vollendung der Welt 369; *Maurice Blondel*: Gott in mir sein lassen 371.

## 8. Gott hat alles getan

*Kohelet*: Zu seiner Zeit und auf vollkommene Weise 374; *Origines*: Es liegt nicht an unserem Wollen 374; *Matthäus*: Seid nicht besorgt für euer Leben 375; *Dietrich Bonhoeffer*: Nachfolge ist Befreiung von allen Menschensatzungen 376; *Max Bolliger*: Darin liegt die vollkommene Freude 376; *Lao-Tse*: Nicht fähig, das Reich zu erlangen 378; *Reinhold Schneider*: Allein den Betern kann es noch gelingen 378; *Teilhard de Chardin*: Die Fülle der Menschlichkeit 379.

<i>Quellenverzeichnis</i> . . . . .	381
<i>Verzeichnis der Autoren</i> . . . . .	397